

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

No. 162. Freitag, den 11. Juni, 1819.

Nachrichte, die Leipziger Universität betreffend.

Am 9ten Junius wurde einem unter dem schwarzen Brete publicirten Aufschlage zu Folge die Wahl derjenigen Herren vorgenommen, welche als Assessoren des Concilii perpetui dem gegenwärtigen Rectori Academiae Magnifico, dem I. S. D. H. H. und Ritter, Hr. Doct. Christian Gottlieb Haubold für die Dauer seiner Amtsführung zugeordnet werden sollen.

In der Polnischen Nation, welcher der Hr. Hofr. Doct. Rosenmüller inrich-
voligem Halbjahr als Rector substituir-
gewesen war, blieb es Derselbe, als
Er, Rector.

In der Fränkischen Nation blieb es durch
abermals bestätigte Wahl, der Hr.
Doct. Ernst Friedr. Karl Rosenmül-
ler, Prof. der morgenländischen Spra-
chen ic.

Für die Sächsisch Nation wurde gewählt
Hr. Doct. Karl Fr. Ad. Sejer und
für die Meißensche Nation, Hr. Doct.
Karl Fr. Aug. Nothe, beide Kollegen
an der Nikolauschule.

Thomas Becket, der Heilige.

(Fortsetzung)
Heinrichs Abgesandten wurden in Rom
äußerst kalt empfängigen und nicht einmal
vorgelesen. Um so erbitterter wurde Hein-
rich, Er suchte sich von Rom ganz los
zu reißen; das Joch abzuwerfen; das ihn
und seine Bürger so sehr drückte! Er befahl
keine Bulle zu publiciren. Ordens-Geist-
lichen, die dagegen fehten, sollten die Au-
gen ausgestochen, Weltgeistlichen die Füße
abgehauen, Laien des Lebens beraubt werden.
Der Papst ließ das nicht so hingehen, und
Becket, der sich mit Christus verglich, der

gleich ihm noch einmal gekreuzigt zu werden vorgab, war dazu ein treues Werkzeug. Alle königlichen Diener, die seine Einkünfte verwalteten, wurden in den Bann gethan. Alle, die des Königs Befehlen gehorchten, hatten gleiches Geschick. Der König sollte, bereue er sein Verfahren nicht bald, dasselbe Geschick haben, so sprach der Erzbischof, und der Papst sagte dazu Amen. Heinrich sah, daß gegen solche Waffen, wie die Lage der Dinge war, nicht fortzukommen sei. Die Kirche stützte sich damals auf den Bürger und Bauer. Beide von dem Adel gedrängt, fanden nur in der Geistlichkeit Schutz, Rath und Hülfe. Der Adelige sah im Bürger und Bauer einen Sklaven. Der Geistliche behandelte ihn als seinen Bruder. So war der Adel gehaßt, gefürchtet, der Geistliche geliebt, geachtet und der letztere konnte, auf diesen Stand gestützt, dem Adel und dem Fürsten Trost bieten. Es war die Zeit, wo bereits der päpstliche Stuhl durch manchen Gegenpapst erschüttert wurde. Auch Alexander, der jetzt auf ihm saß, fürchtete einen solchen. Unter solchen Umständen wagte Heinrich nicht das Aeußerste und Alexander stand an, das Aeußerste gegen ihn — den Bannstrahl — aufzubieten. Dieß bewirkte denn eine wechselseitige Annäherung. Zwar ward sie durch die gegenseitige Erbitterung Heinrichs und Becket's öfters wieder hinausgeschoben. Bald wollte Heinrich in nichts

einwilligen, was seiner königlichen Würde zuwider schien, bald wollte der stolze Prälat nur dann in England erscheinen, wenn er den Friedensfluß von Heinrich empfing. Endlich waren alle diese Schwierigkeiten beseitigt, und die Art der Rückkehr von Becket, die Zusammenkunft zwischen ihm und dem König verabredet. Als sich beide das erste Mal sahen, ging der König — wie sauer mochte ihm dieß ankommen! — dem Prälaten freundlich entgegen und sprach mit ihm einige Zeit so ungezwungen und wohlwollend, als ihm dieß möglich war. Becket ritt an des Königs Seite, wie dieser zurück ging und bat, einige Punkte in Ueberlegung zu nehmen, in welchen die Rechte des Erzbischofs von Canterbury gekränkt worden waren. Der König entschuldigte es mit dem Verhältniß, das nun abgemacht war und tröstete ihn mit der Aussicht, daß niemand als er die junge Königin krönen sollte. Becket schien äußerst ergriffen von seines Königs Gnade. Er warf sich ihm zu Füßen. Heinrich sprang vom Pferde und hob ihn auf. Wer vermag dem Menschen ins Herz zu schauen? Wer kann enträthseln, ob diese Demüthigung mehr als eine flüchtige Aufwallung oder ob es gar nur tief versteckte Heuchelei war? In jedem Falle hatte Becket den vollständigsten Sieg erungen und alle die Rechte der Kirche seines Bischofthums durchgesetzt, die ihn nach Rom zu fliehen

veranlaßte, während Heinrich nun sich und seine Minister von dem Kirchenbann losgesprochen sah und das Interdikt nicht mehr fürchten durfte, das bereits im Hintergrunde gedroht hatte.

Bekanntmachungen.

Verloren. Es ist diesen Sommer ein seltener, weißer Sperling (englischer Art) in der Nikolausstraße durch Unvorsichtigkeit der Eigentümerin zu seiner Freiheit gekommen, und man will ihn in Gohlis gesehen haben. Sollte daher Jemand dieses in jeder Hinsicht interessante Thier zu fangen im Stande seyn: so wird derselbe hiermit gebeten, es sobald als möglich der Eigentümerin, welche auf der Nikolausstraße in Friedlebens Hause wohnt, gegen eine sehr anständige Belohnung wieder zu erstatten. — Es ist um so mehr an diesem Vogel gelegen, weil sehr zu befürchten ist, daß sowohl das dortige Klima, als auch die sich jetzt daselbst angensister habenden Vögel ihn gar leicht auf Irrwege bringen könnten. —

Bei Joh. Friedrich Gedtsch in Leipzig ist so eben erschienen die 2te verbesserte und vermehrte Ausgabe von

E. F. A. Hochheimers allgem. prakt. Haus- und Handwörterbuch für Hausväter, Dokonomen, Künstler und Handwerker aller Art. Enthaltend in alphabetischer Ordnung eine zuverlässige und gemeinnützige Sammlung der geprüfsten Vorschriften aus der Dekonomie, Chemie, Technologie und Gewerbkunde. 31. Bogen. Preis 1 Rthl. 8 gr.

Reisegelegenheit. Ein junger Mensch, welcher Mitte d. M. mit eigenem Geschirr nach Löptitz reist, wünscht 2 Personen als Reisegefährten unter billigem Anerbieten mitzunehmen. Im halben Mond bei Ludwig erhält man nähere Auskunft.

Bücher, die in herabgesetzten Preisen in der Expedition des Tageblattes zu verkaufen sind.

Krusenstern, A. I. v., Reise um die Welt in den Jahren: 805 — 806. 2 Bände 3 Theile kl. 8. m. K. 6 thl. für 2 thl.	Mädchen, das von Orleans. Travestire und frei übers. 3 Theile, 8. 793 2 thl. 12 gr. für 20 gr.
Rüttner, C. G., Reise durch Deutschland, Dänemark, Schweden, Norwegen u. e. Theil v. Italien, in den Jahren 797 — 99. 2r 3r und 4r Theil 8. 5 thl. 16 gr. für 1 thl. 18 gr.	Marezoll, J. G., über die Bestimmung des Kanzenredners, 8. 795. 1 thl. für 2 gr.
	Meister, Leon., Schweizerische Spaziergänge, 2 Theile 8. 789 1 thl. 12 gr. für 12 gr.

- Meister, L., theokratische Sittengemälde, a. d. Heiligthum d. morgenländischen Vorkult, 8. 791. 18 gr. für 6 gr.
 — Sittenlehre der Liebe und Ehe, 8. 785. 20 gr. für 7 gr.
 — der Greis im Frühling, 8. 802. 16 gr. für 6 gr.
 — Jesus von Nazareth, sein Leben u. Geist, 8. 802. 18 gr. für 6 gr.
 — launige Phantasien oder Gesellschaft ohne Gesellschaft, 8. 805. 16 gr. für 6 gr.
 — Briefe an Freundinnen, 8. 794. 1 thl. für 8 gr.
- Mohn, Fr., Gedichte, 2 Theile 8. 795. 1 thl. 12 gr. für 12 gr.
 Mueser, Joh., Sinngedichte, 8. 802. 18 gr. für 6 gr.
 Müller, Wilh., Gedichte, m. e. K. 8. 800. 1 thl. 8 gr. für 10 gr.
 Müller, Mahler, Adams erstes Erwachen und erste sel. Nächte, 8. 779. 9 gr. für 5 gr.
 Natalie, Gedichte, 8. 808. 16 gr. für 6 gr.
 Renhöfer, G. A. Gedichte, 8. 804. 1 thl. 12 gr. für 12 gr.

Thorjettel vom 10 Juni, 1819.	
Grimma'sche Thor. U.	Hr. Hauptm. v. Broschinsky, in Pr. Diensten, v. Erfurt, p. d. 8.
Gestern Abend.	Die Frankf. r. Post 11
Hr. Kfm. Kilmke, v. Braunschweig, v. Berlin, im Hot. de France 7	Nachmittag.
Die Prag- u. Wiener r. Post 6	Hr. Amtsverw. Hüllner, v. Wendelstein, bei Barth 3
Die Frankfurter f. Post 6	Hr. Kobice, Dr. Cour. v. Frankf., p. d. 4
Halbesches Thor. U.	Peter Thor. U.
Gestern Abend.	Gestern Abend.
Hr. Schröder v. Bremen, im H. de S. 10	Hr. General-Lieuten. v. Gablenz, v. Pessgau, pass. durch 6
Hr. Kfm. Jacobi, v. hier, v. Landsberg 3. 10	Hr. Graf v. Schönburg, v. Glauchau, bei Wleprecht 7
Frau v. Blome, v. Kopenhagen, p. d. 11	Hr. Geh. Conferenz-Rath v. Köppert, v. Coburg, in der Stadt Berlin 7
Nachmittag.	Vormittag.
Hr. v. Gänderode, v. Frankf., im H. de Pr. 2	Die Chemnitzer r. Post 8
Madame Liormann, v. Weuren, im H. de Bav. 4	Nachmittag.
Hr. Kfm. Meyer, v. Zürich, v. Dessau, im Hot. de Bav. 5	Die Mühlberger r. Post 3
Kantstädter Thor. U.	Hr. Ratsfr. v. Drechsler, v. Nürnberg, im Hot. de Saxe 5
Gestern Abend.	Hospital Thor. U.
Hr. Kfm. Wagner, v. Rouen, im Hot. de Saxe 8	Nachmittag.
Vormittag.	Die Freiburger f. Post 3
Die Berliner r. Post 7	
Die Kasper f. Post 7	